

Zum Umgang mit den Arbeitsblättern

Die vorgelegten Arbeitsblätter für die Fächer Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Geschichte/Politik und Wirtschafts-/Sozialwissenschaften (siehe einige abgebildete Beispiele) sind von dem Autorenteam auf der Basis des Unterrichtsangebots der Wüstenrot Stiftung: „Baukultur – gebaute Umwelt, curriculare Bausteine für den Unterricht“ (2010) erarbeitet worden.

Sie beziehen sich jeweils auf die dort zu den Fächern und den unterschiedlichen Schulstufen ausgeführten Module. Die Arbeitsblätter folgen konsequent dem Prinzip, das dem gesamten Projekt zu Grunde liegt: das Thema „Baukultur“ mitten in den jeweiligen Fachunterricht zu stellen und somit die Vermittlung fachlicher Kompetenzen rund um einen neuen, interessanten thematischen Schwerpunkt zu fördern.

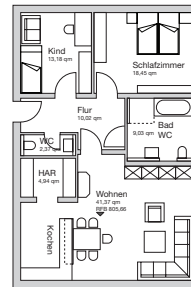
Der unterrichtliche Einsatz der Arbeitsblätter erfordert eine zielgruppenbezogene, genaue Vor- und Nachbereitung sowie die Begleitung des Arbeitsprozesses durch die Lehrkräfte. Das Unterrichtsangebot ist jeweils den fachstrukturellen, lernpsychologischen und methodischen Voraussetzungen der betreffenden Lerngruppe anzupassen. Es bildet ein mittleres Anspruchsniveau bezogen auf die zugeordneten Jahrgänge ab.

Eine Verkürzung der Anforderungen ist möglich z.B. durch Reduzierung der Materialbasis, einfacher strukturierte Aufgabenstellungen und deutlichere Vorgaben sowie angeleitetes Arbeiten. Vertiefungen ergeben sich durch die Erweiterung der selbstständigen Arbeit, durch komplexere Aufgabenstellungen, weiterführende Bezüge und den eigenständigen Transfer zu analogen Problemstellungen. Die jeweilige Zuordnung innerhalb der Schulstufen Sek I und Sek II ist daher nur als Empfehlung zu sehen. Die letzte Entscheidung darüber liegt demnach im Rahmen der konkreten Umsetzung bei der verantwortlichen Lehrkraft.

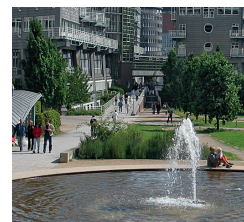
Das Konzept dieses Unterrichtsmaterials hält die Einsatzform für einzelne bzw. mehrere Unterrichtsstunden offen. Es eignet sich – z.B. in Verbindung mit außerunterrichtlicher Recherche – in besonderer Weise zur Projektarbeit. Dabei ergibt sich die Möglichkeit, fachübergreifend/fächerverbindend zu arbeiten, unterschiedliche Formen der Teamarbeit zu erproben und den Unterricht in das Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler zu öffnen.

Wichtig für einen erfolgreichen Verlauf der Arbeit mit diesem Angebot ist eine konsequente Sicherung der Ergebnisse – auch im Verlauf des Arbeitsprozesses, bei Diskussionen, Exkursionen, Recherchen etc. – d.h. eine Berichtspflicht im Unterricht als Basis für inhaltliche Weiterentwicklung und Dokumentation.

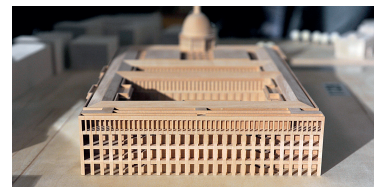
Die sich daraus ergebenden Impulse sind eine immer wieder neu nutzbare Chance, um mit den Themen der „Baukultur“ im jeweiligen Fach und darüber hinaus – z.B. für die gesamte Schulöffentlichkeit und in das Umfeld der gemeinsamen Lebensräume hinein – spannende „Forschungsreisen“ zu wagen.



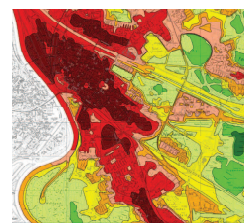
Der gestaltete Raum



Expedition im Stadtviertel



Zentrale Bauten in der Diskussion – Das Berliner Schloss



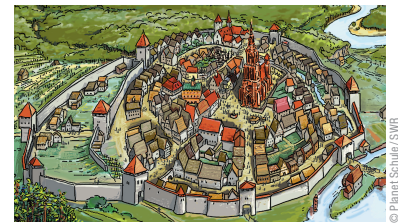
Grüne Architektur – bauen und pflanzen



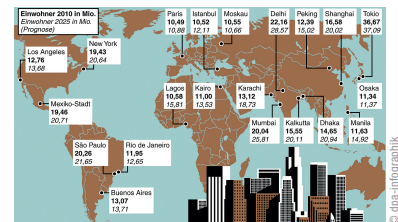
Die Entstehung der modernen Industriestadt



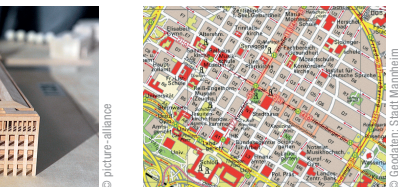
Das Schulgebäude – einen Lebens- und Lernort entdecken



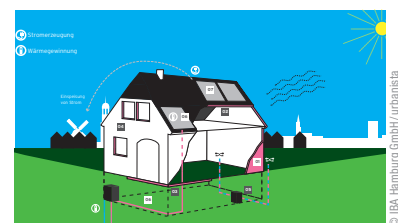
Die Bauwerke der mittelalterlichen Stadt als Spiegelbild der Stadtgesellschaft



Megacities – schrumpfende Städte



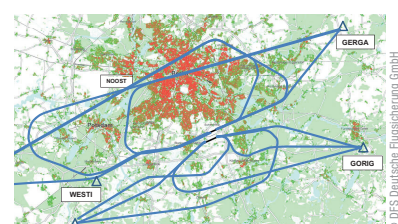
Der Stadtplan – Dokumentation und Impuls



Das Energiesparhaus – eine existentielle Notwendigkeit!?



Handelswege und -plätze im Zeitalter der Globalisierung



Die Realisierung baulicher Großprojekte in der repräsentativen Demokratie